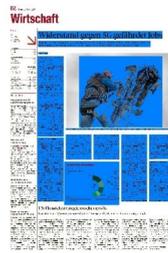


Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 38'358
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 19
Fläche: 76'145 mm²

Auftrag: 3005793
Themen-Nr.: 999.133

Referenz: 73497013
Ausschnitt Seite: 1/3

Widerstand gegen 5G gefährdet Jobs

Telecom Die zunehmende Ablehnung gegen die neue Mobilfunktechnologie in den Kantonen bereitet der Wirtschaft Sorgen. Denn Tausende Arbeitsplätze stehen auf dem Spiel.

Jon Mettler

Hochauflösende Filme auf dem Smartphone schauen und mobil schneller im Internet surfen: Wenn es ums Vermarkten der fünften Mobilfunkgeneration geht, zielen die Telecomanbieter in erster Linie auf die Privatkunden ab. Dabei tritt in den Hintergrund, dass 5G vor allem die Wirtschaft verändern wird – und damit das Umfeld vieler Arbeitnehmer. Das hat mit den Möglichkeiten von 5G zu tun: Die Netze werden in neuem Ausmass Geräte miteinander verbinden. Programme im Hintergrund werden es erlauben, gesammelte Daten fast in Echtzeit auszuwerten – und automatisierte Entscheidungen zu treffen.

Eine Schweizer Firma, die bereits auf 5G zurückgreift, ist der Baulogistikkonzern Amberg Loglay mit Sitz in Zürich. Seine Mitarbeiter nutzen die Technologie mit ihren schnellen Übertragungsgeschwindigkeiten, um auf Baustellen mit digitalen Plänen und computergestützten dreidimensionalen Modellen zu arbeiten. Der Burgdorfer Insulinpumpenhersteller Ypsomed hat 5G getestet, um die Abläufe in der Produktion zu verbessern. Anhand der gesammelten Daten sollte die Zahl der Unterbrüche verringert werden. Ypsomed wertet nun die Ergebnisse aus.

137 000 neue Stellen

Wie gross der Nutzen von 5G für die hiesige Wirtschaft sein könnte, hat der Branchenverband der Telekommunikation erstmals in einer Studie beziffert. Demnach bringt die neue Technologie im

Jahr 2030 einen Produktionszuwachs von 42,2 Milliarden Franken. Zudem sollen zu diesem Zeitpunkt 137 000 neue Arbeitsplätze dank 5G entstehen.

Wie realistisch sind diese Lobbyzahlen? Branchenkenner weisen auf die bekannten Unzulänglichkeiten von Studien hin, wonach punktgenaue Voraussagen selten eintreffen. Telecomprofessor Michel Tripet von der Fachhochschule Bern bestätigt indes den in der Studie festgestellten Trend: 5G ermögliche völlig neue Geschäftsmodelle und habe deshalb einen grossen Einfluss auf die zukünftige Geschäftswelt. Es werde auf dem Arbeitsmarkt zu Verlagerungen kommen. «Das heisst, die vorausgesagten neuen Stellen werden auch andere ersetzen.»

Die Voraussetzung für Wachstum dank 5G ist allerdings, dass die Mobilfunkbetreiber die Netze rasch aufbauen. Der Bund hat die entsprechenden Lizenzen im Februar vergeben. Zwar haben Swisscom und Sunrise bereits an einigen Orten 5G-Netze in Betrieb genommen. Doch die Kritiker haben derzeit Auftrieb.

Die Kantonsregierungen von Genf, Jura und Waadt haben entschieden, wegen Gesundheitsbedenken den Antennenbau vorerst auf Eis zu legen. In den Parlamenten der Kantone Bern, Aargau, St. Gallen und Schwyz haben Politiker ähnlich lautende Vorstösse eingereicht.

Die Schweizer Wirtschaft warnt vor den Folgen, sollte sich die Einführung von 5G verzögern. Der Dachverband Econo-

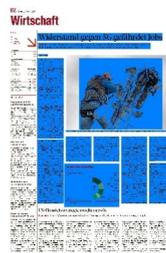
miesuisse zeigt sich besorgt, dass die aus seiner Sicht unbegründeten Ängste die Digitalisierung «bremsen oder verteuern». Gerade für eine exportorientierte Volkswirtschaft wie die Schweiz sei es entscheidend, dass neue Technologien rasch nutzbar würden, meint Kurt Lanz, Leiter Infrastruktur bei Economiesuisse.

Der Verband der Maschinenindustrie befürchtet, dass der Werkplatz technologisch ins Hintertreffen gerät und an Wettbewerbsfähigkeit verliert. Leidtragende wären mittelständische Firmen, sagt Swissmem-Sprecher Ivo Zimmermann: «Grössere Unternehmen werden in Länder ausweichen, wo diese Technologie zur Verfügung steht.»

Die Befürworter der 5G-Stopps weisen die Kritik zurück: «Der Schutz der Gesundheit der Bevölkerung darf nicht wirtschaftlichen Interessen untergeordnet werden», sagt Andrea de Meuron, Fraktionschefin der Grünen im bernischen Grossen Rat. Ihre Fraktion hat ein Moratorium eingereicht.

Die Mobilfunkanbieter rechnen mit Verzögerungen, sollten Kantone die Moratorien umsetzen. In der Praxis sähe das so aus, dass die zuständigen Verwaltungen Gesuche für die Aufrüstung von bestehenden Antennen auf 5G oder für den Bau neuer Sendemasten nicht mehr bearbeiten. Weil die Kantone damit aber gegen Bundesrecht verstossen würden, könnte es zu zahlreichen und langwierigen Rechtsstreitigkeiten kommen.

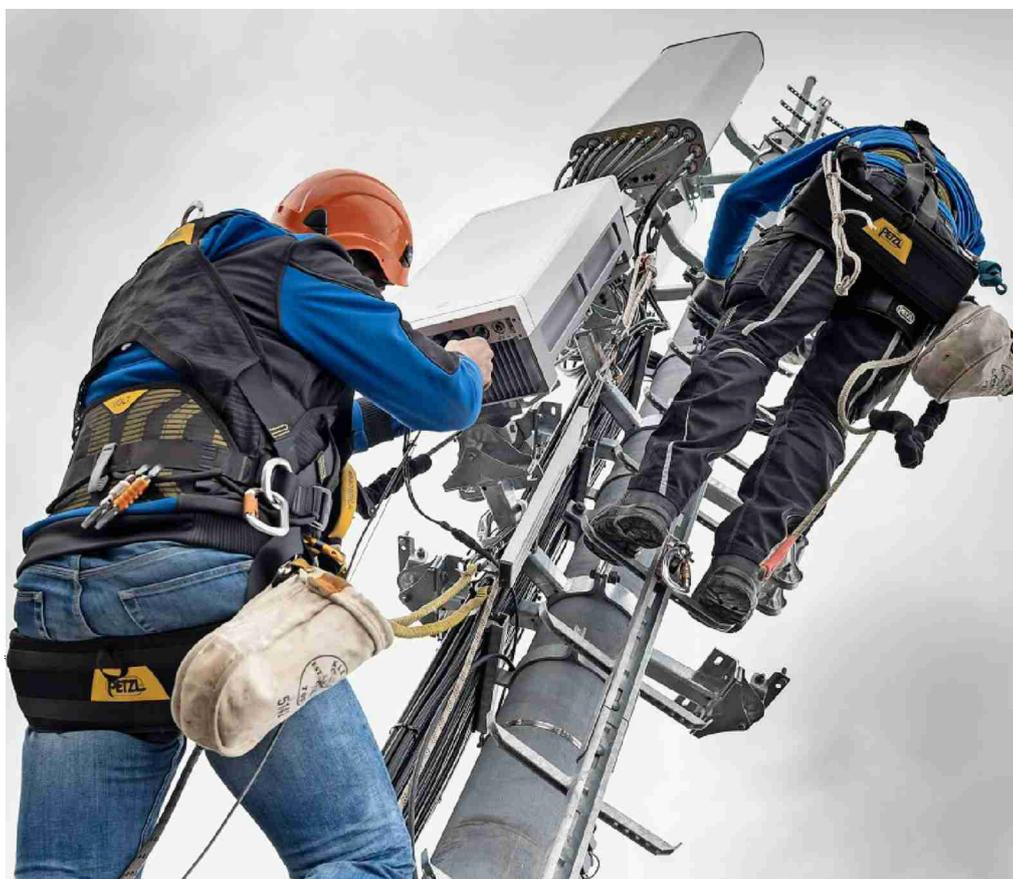
Sunrise will klagen



Die Swisscom verzichtet auf Klagedrohungen und setzt auf den Dialog mit der Politik. Der Marktführer geht nach wie vor davon aus, bis Ende Jahr 90 Prozent der Bevölkerung mit 5G abzudecken.

Die Nummer zwei in der Schweiz hingegen klagt ihr Recht nötigenfalls ein. Wenn alle Vorschriften erfüllt seien, gebe es einen juristischen Anspruch auf eine Baubewilligung, so Sunrise.

Salt weist darauf hin, dass sich Behinderungen beim 5G-Aufbau auch auf das bestehende Mobilfunknetz auswirken. 5G sei technologisch eng mit der aktuellen 4G-Infrastruktur verbunden.

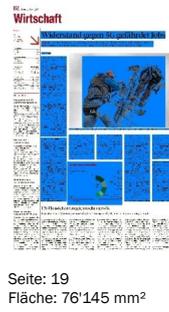


Die Verzögerung bei der Errichtung von 5G-Antennen könnte die Digitalisierung bremsen, befürchtet Economiesuisse. Foto: Martial Trezzini (Keystone)

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 38'358
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Auftrag: 3005793
Themen-Nr.: 999.133

Referenz: 73497013
Ausschnitt Seite: 3/3

Hier gibt es dank 5G neue Stellen

Prognose für 2030

andere (zehn Branchen)
61760

Öffentliche Verwaltung
7750

Grafik mre / Quelle: Asut

